

Abgang von Bistritz... 4 Uhr 40 Min.

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Abgang von M. Früh... 7 Uhr 15 Minuten

Erscheinung täglich, mit Ausnahme...

Pränumerationspreis:

Table with subscription rates: Ganzjährig 10 fl., Halbjährig 5 fl., etc.

Filial-Abonnements-Bureaus: In Amlach bei J. Hedrich's Erben...

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserte werden in der Administration dieses Blattes...

Zur parlamentarischen Lage.

Mit Pauken und Trompeten verkündet die Opposition die Niederlage der Regierung...

Den Gegnern der Regierung hat sich nunmehr auch die gemäßigte Opposition angeschlossen...

Wahrlich, ein herzerhebender Bund das! Die äußerste Linke, welche bis auf's Messer gegen den Entwurf gekämpft...

Alles ist daher im ungarischen Abgeordnetenhaus möglich, wenn die Anhänger des Municipalismus...

Sie klatscht ihm frenetischen Beifall, weil er sich gegen die Regierung kehrt...

Somit hat die gemäßigte Opposition ganz entschieden die Misstrauensfrage...

Und warum? Weil die Regierung, um der Todtredel-Tactik der äußersten Linken...

preiszugeben, — ja sogar das Grundprincip in dem Maße rettet, daß es inarticularisiert...

Kritikern diese Art der Lösung, ist leicht. Von Rückzug und Ausgeben der Principien...

Wir zweifeln entschieden daran. Damit, daß der Führer der gemäßigten Opposition...

Angenommen, die Regierung hätte den Antrag Prónay's acceptirt, wie hätte sich dann...

Durchaus nicht. Im Gegentheil. Im Namen der Unabhängigkeitspartei hatte Daniel...

Unter solchen Umständen wäre die Annahme des Prónay'schen Antrages gleichbedeutend...

Das ist so klar, daß Apponyi keinen Augenblick lang über das Schicksal der Vorlage...

Mit welchem Rechte greift er nun die Regierung an, weil sie nicht nur der Obstruktion...

Sein Auftreten kann demnach kein Gewicht haben vor der öffentlichen Meinung...

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 12. August.

Das „Fremdenblatt“ bepricht den Besuch des Königs Alexander von Serbien...

Das „Fremdenblatt“ hofft, der König werde von den Besuchen in Peterhof...

Das „Fremdenblatt“ veröffentlicht folgenden Artikel zu den Kaisermandatären...

In einem Artikel über die politische Situation schreibt „Egypht-Értes“...

Ein Petersburger Telegramm der „Köln. Zeit.“ versichert, von den verschiedensten...

Name sicherte ihm eine Stellung in der Gesellschaft und seine Vermögenslage...

So war es gekommen, daß Henri de Lanzac mit dreißig Jahren in einer milden...

Zufällig gewann er an diesem Abend. Trotzdem aber kam er sich, infolge...

Es war nicht zum Lachen; Henri de Lanzac war dreiviertel ruiniert.

„Und auf so einfältige Weise!“ sprach er bekommen vor sich hin. Doch was nützte...

Ein Anderer hätte vielleicht auf das Glück im Spiel gerechnet. Aber konnte das...

Feuilleton.

Die Milchbrüder.

Novelle von Edouard Cabot. — Deutsch von F. Lemble.

Es war in einer klaren Märznacht. Ein lauer Südwest hatte frühzeitig milbes Wetter gebracht...

„Die Bank gehört dem Meistbietenden,“ ruft der Croupier. Verschiedene Stimmen antworten:

„Hundert Louisdor — hundertundfünfundsiebzig — hundertundfünfzig — dreihundert.“

Der Bankhalter wartet einen Augenblick und läßt die Blicke fragend um den Tisch gehen.

Die Bank gehört Herrn de Lanzac,“ sagte der Croupier, indem er den bis dahin erhobenen Geldbrechen auf den Tisch fallen ließ.

Henri de Lanzac war ein vollkommen schöner Mann mit vornehmen, gewinnenden Zügen...

„Was sollte aus mir werden, Henri,“ sagte sie weinend, „wenn auch dich eine Kugel trafe?“

„Leider war sie es, welche ihn verließ. Eine Lustrohrentzündung raffte sie dahin.“

Was nun? — Zum Eintritt in das Militär war es zu spät, und irgend einen anderen Beruf...

bestimmte wird erklärt, von irgend welchen bindenden Verträgen sei bisher gar nicht die Rede gewesen.

Im republikanischen Club in Bagnères de Luchon erklärte Minister Constan, die Republik stehe heute Allen offen, doch sollen die Neueintretenden gebortchen und befohlen.

„Tempt“ bekämpft in einer officiösen Note die Uebertreibungen, welche in russophilen Rundgebungen plägereisen, zumal die Absicht des Pariser Municipalrathes, den Admiral Gervais feierlich zu empfangen.

Zu den vaticanischen Kreisen werden die Behauptungen, welche Herr Crispi in der „Contemporary Review“ über die Beziehungen zwischen dem Vatican und Frankreich aufstellt, auf das entschieden bestritten.

Die diesjährigen großen Herbstmanöver finden nach neuester Bestimmung zwischen Moblin, Jazyg und Warichau statt. Die Beteiligte höherer französischer Officiere an den Manövern wird diesmal viel größer sein, als sonst; andere Staaten sind ebenfalls vertreten.

Die „Nationalzeitung“ erzählt, daß drei bucharische Städte dauernd mit russischen Garnisonen versehen werden sollen; die wichtigste darunter ist Tarmes, gegenüber der afghanischen Handelsstadt Balkh.

Die „Nordd. Allg. Zig.“ bezeichnet die Meldungen über die unmittelbar bevorstehenden Handelsvertrags-Verhandlungen mit der Schweiz als unwahrscheinlich, ebenso sei die daran geknüpfte Bemerkung über die Idee, Frankreich durch eine Zollliga zu isoliren, unzutreffend.

Die „Autorité“ wollte wissen, Carnot werde den Manövern auf dem Felde von Châlons aus diplomatischen Gründen nicht beiwohnen. Diese Nachricht ist falsch.

Stimmen aus dem Publicum. Ich fühle mich veranlaßt, das Vorgehen der „Equitable“, Lebensversicherungsgesellschaft in New-York (Amerika), welche einen mit Polizei vom 30. December 1886 für den Todesfall meines Mannes weiland Dr. Johann Moga versicherten Betrag innerhalb der ersten 15 Tage nach Erbringung des Todesbeweises des Versicherten coulant zur Auszahlung brachte, hiemit dankend zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Festordnung für die vom 20. bis 24. August 1891 in Schäßburg tagenden sächsischen Vereine. I. Donnerstag 20. August. Nachmittags 6 Uhr: Vorbereitende Ausschüßung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde im Prüfungssaale der Mädchenschule.

II. Freitag, 21. August. Vormittags 1/2 10 Uhr: Erste Sitzung der 44. General-Versammlung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde in der Klosterkirche.

III. Samstag, 22. August. Vormittags von 8—10 Uhr: Sitzung der naturhistorischen Section des Vereines für siebenbürgische Landeskunde im Auditorium des Gymnasiums.

IV. Sonntag, 23. August. Morgens 6 Uhr: Choral vom Thurme. Vormittags 9 Uhr auf das Zeichen des Läutens mit der großen Glocke: Versammlung der Abgeordneten und übrigen Festtheilnehmer vor und in dem Mädchenschulgebäude.

Die großen französischen Manöver an der deutschen Grenze. General Sauffier und General v. Miribel sind schon vor einigen Tagen von Paris abgereist, um für die in der Zeit vom 1. bis 18. September stattfindenden großen Manöver zwischen Troyes, Chaumont und Vitry-le-François an Ort und Stelle die letzten Verfügungen zu treffen.

Die Vereinigung der West-Armee wird um Brienne, jene der Ost-Armee um Chaumont stattfinden. Angesichts der Entfernung der einzelnen Truppen werden die Concentrirungsmanöver bereits am 18. d. beginnen.

Die „Autorité“ wollte wissen, Carnot werde den Manövern auf dem Felde von Châlons aus diplomatischen Gründen nicht beiwohnen. Diese Nachricht ist falsch.

Stimmen aus dem Publicum. Ich fühle mich veranlaßt, das Vorgehen der „Equitable“, Lebensversicherungsgesellschaft in New-York (Amerika), welche einen mit Polizei vom 30. December 1886 für den Todesfall meines Mannes weiland Dr. Johann Moga versicherten Betrag innerhalb der ersten 15 Tage nach Erbringung des Todesbeweises des Versicherten coulant zur Auszahlung brachte, hiemit dankend zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Festordnung für die vom 20. bis 24. August 1891 in Schäßburg tagenden sächsischen Vereine. I. Donnerstag 20. August. Nachmittags 6 Uhr: Vorbereitende Ausschüßung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde im Prüfungssaale der Mädchenschule.

II. Freitag, 21. August. Vormittags 1/2 10 Uhr: Erste Sitzung der 44. General-Versammlung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde in der Klosterkirche.

III. Samstag, 22. August. Vormittags von 8—10 Uhr: Sitzung der naturhistorischen Section des Vereines für siebenbürgische Landeskunde im Auditorium des Gymnasiums.

IV. Sonntag, 23. August. Morgens 6 Uhr: Choral vom Thurme. Vormittags 9 Uhr auf das Zeichen des Läutens mit der großen Glocke: Versammlung der Abgeordneten und übrigen Festtheilnehmer vor und in dem Mädchenschulgebäude.

Die großen französischen Manöver an der deutschen Grenze. General Sauffier und General v. Miribel sind schon vor einigen Tagen von Paris abgereist, um für die in der Zeit vom 1. bis 18. September stattfindenden großen Manöver zwischen Troyes, Chaumont und Vitry-le-François an Ort und Stelle die letzten Verfügungen zu treffen.

Die Vereinigung der West-Armee wird um Brienne, jene der Ost-Armee um Chaumont stattfinden. Angesichts der Entfernung der einzelnen Truppen werden die Concentrirungsmanöver bereits am 18. d. beginnen.

Die „Autorité“ wollte wissen, Carnot werde den Manövern auf dem Felde von Châlons aus diplomatischen Gründen nicht beiwohnen. Diese Nachricht ist falsch.

Stimmen aus dem Publicum. Ich fühle mich veranlaßt, das Vorgehen der „Equitable“, Lebensversicherungsgesellschaft in New-York (Amerika), welche einen mit Polizei vom 30. December 1886 für den Todesfall meines Mannes weiland Dr. Johann Moga versicherten Betrag innerhalb der ersten 15 Tage nach Erbringung des Todesbeweises des Versicherten coulant zur Auszahlung brachte, hiemit dankend zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Festordnung für die vom 20. bis 24. August 1891 in Schäßburg tagenden sächsischen Vereine. I. Donnerstag 20. August. Nachmittags 6 Uhr: Vorbereitende Ausschüßung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde im Prüfungssaale der Mädchenschule.

II. Freitag, 21. August. Vormittags 1/2 10 Uhr: Erste Sitzung der 44. General-Versammlung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde in der Klosterkirche.

III. Samstag, 22. August. Vormittags von 8—10 Uhr: Sitzung der naturhistorischen Section des Vereines für siebenbürgische Landeskunde im Auditorium des Gymnasiums.

IV. Sonntag, 23. August. Morgens 6 Uhr: Choral vom Thurme. Vormittags 9 Uhr auf das Zeichen des Läutens mit der großen Glocke: Versammlung der Abgeordneten und übrigen Festtheilnehmer vor und in dem Mädchenschulgebäude.

Die großen französischen Manöver an der deutschen Grenze. General Sauffier und General v. Miribel sind schon vor einigen Tagen von Paris abgereist, um für die in der Zeit vom 1. bis 18. September stattfindenden großen Manöver zwischen Troyes, Chaumont und Vitry-le-François an Ort und Stelle die letzten Verfügungen zu treffen.

Die Vereinigung der West-Armee wird um Brienne, jene der Ost-Armee um Chaumont stattfinden. Angesichts der Entfernung der einzelnen Truppen werden die Concentrirungsmanöver bereits am 18. d. beginnen.

Die „Autorité“ wollte wissen, Carnot werde den Manövern auf dem Felde von Châlons aus diplomatischen Gründen nicht beiwohnen. Diese Nachricht ist falsch.

Stimmen aus dem Publicum. Ich fühle mich veranlaßt, das Vorgehen der „Equitable“, Lebensversicherungsgesellschaft in New-York (Amerika), welche einen mit Polizei vom 30. December 1886 für den Todesfall meines Mannes weiland Dr. Johann Moga versicherten Betrag innerhalb der ersten 15 Tage nach Erbringung des Todesbeweises des Versicherten coulant zur Auszahlung brachte, hiemit dankend zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Festordnung für die vom 20. bis 24. August 1891 in Schäßburg tagenden sächsischen Vereine. I. Donnerstag 20. August. Nachmittags 6 Uhr: Vorbereitende Ausschüßung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde im Prüfungssaale der Mädchenschule.

II. Freitag, 21. August. Vormittags 1/2 10 Uhr: Erste Sitzung der 44. General-Versammlung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde in der Klosterkirche.

III. Samstag, 22. August. Vormittags von 8—10 Uhr: Sitzung der naturhistorischen Section des Vereines für siebenbürgische Landeskunde im Auditorium des Gymnasiums.

IV. Sonntag, 23. August. Morgens 6 Uhr: Choral vom Thurme. Vormittags 9 Uhr auf das Zeichen des Läutens mit der großen Glocke: Versammlung der Abgeordneten und übrigen Festtheilnehmer vor und in dem Mädchenschulgebäude.

Die großen französischen Manöver an der deutschen Grenze. General Sauffier und General v. Miribel sind schon vor einigen Tagen von Paris abgereist, um für die in der Zeit vom 1. bis 18. September stattfindenden großen Manöver zwischen Troyes, Chaumont und Vitry-le-François an Ort und Stelle die letzten Verfügungen zu treffen.

Die Vereinigung der West-Armee wird um Brienne, jene der Ost-Armee um Chaumont stattfinden. Angesichts der Entfernung der einzelnen Truppen werden die Concentrirungsmanöver bereits am 18. d. beginnen.

Die „Autorité“ wollte wissen, Carnot werde den Manövern auf dem Felde von Châlons aus diplomatischen Gründen nicht beiwohnen. Diese Nachricht ist falsch.

Stimmen aus dem Publicum. Ich fühle mich veranlaßt, das Vorgehen der „Equitable“, Lebensversicherungsgesellschaft in New-York (Amerika), welche einen mit Polizei vom 30. December 1886 für den Todesfall meines Mannes weiland Dr. Johann Moga versicherten Betrag innerhalb der ersten 15 Tage nach Erbringung des Todesbeweises des Versicherten coulant zur Auszahlung brachte, hiemit dankend zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Festordnung für die vom 20. bis 24. August 1891 in Schäßburg tagenden sächsischen Vereine. I. Donnerstag 20. August. Nachmittags 6 Uhr: Vorbereitende Ausschüßung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde im Prüfungssaale der Mädchenschule.

II. Freitag, 21. August. Vormittags 1/2 10 Uhr: Erste Sitzung der 44. General-Versammlung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde in der Klosterkirche.

III. Samstag, 22. August. Vormittags von 8—10 Uhr: Sitzung der naturhistorischen Section des Vereines für siebenbürgische Landeskunde im Auditorium des Gymnasiums.

IV. Sonntag, 23. August. Morgens 6 Uhr: Choral vom Thurme. Vormittags 9 Uhr auf das Zeichen des Läutens mit der großen Glocke: Versammlung der Abgeordneten und übrigen Festtheilnehmer vor und in dem Mädchenschulgebäude.

Die großen französischen Manöver an der deutschen Grenze. General Sauffier und General v. Miribel sind schon vor einigen Tagen von Paris abgereist, um für die in der Zeit vom 1. bis 18. September stattfindenden großen Manöver zwischen Troyes, Chaumont und Vitry-le-François an Ort und Stelle die letzten Verfügungen zu treffen.

Nach halbständiger Pause öffentliche Sitzung der XXVI. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereines in der Klosterkirche. Nachmittags 2 Uhr: Festtafel im Stadthausaale (Tafelkarte 2 fl., Galeriesarten für Schäßburger und Nichtbesitzer von Festkarten 30 kr.). Nachmittags 4 Uhr: Hauptversammlung des allgemeinen evang. Frauenvereines in der Klosterkirche.

V. Montag, 24. August. Vormittags 9 Uhr: Hauptversammlung des siebenbürgisch-sächsischen Landwirtschaftsvereines im Comitathausaale. Nachmittags 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Stadthausaale (Tafelkarte 1 fl. 40 kr.).

Während der Dauer der Vereinsfestlichkeiten täglich von 8 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags: Ausstellung des k. ung. technologischen Gewerbemuseums in Budapest, veranstaltet vom Schäßburger Gewerbeverein im 2. Stocke des Bürgerstuhlsgebäudes. Eintritt frei.

Zur gefälligen Beachtung: Festkarten sind erhältlich um den Preis von 1 fl. im ständigen Bureau des Bequartierungs-Comités im Communitätsaale über den Fleischlauben auf dem Marktplatz; dieselben berechtigen ihren Besitzer, sowie deren Familienangehörige zur unentgeltlichen Theilnahme am Begrüßungsabende, zu freien Gelerisessen während der Festtafel und zur Billethaltung für sämtliche Festvorstellungen; der Festkarte ist unentgeltlich beigelegt 1 Exemplar der Festgabe und der Festordnung, anderweitige Exemplare der Festgabe kosten je 40 kr. und der Festordnung 5 kr. und sind zu haben außer im Bureau des Bequartierungs-Comités in der C. Hermann'schen Buchhandlung. Karten zu den Festtafeln sind zu haben im Bequartierungs-Bureau, zur Operette und der Viedertafel in der Schuster'schen Apotheke, zu den gemeinschaftlichen Mittagessen im Café Martini, und zum Festballe in der C. Hermann'schen Buchhandlung.

Antunft der Eisenbahnzüge in Schäßburg: Aus der Richtung Klausenburg und Hermannstadt: Personenzug 3 Uhr 39 Min. Nachts, Eilzug 10 Uhr 57 Min. Vormittags, gemischter Zug 4 Uhr 49 Min. Nachmittags.

Local- und Tagesnachrichten. Hermannstadt, 13. August. (Hof- und Personalmachrichten.) Man berichtet unter 8. d. aus Feldafing am Starnbergersee: „Die Kaiserin, die seit 1. d. M. hier weil, erfreut sich des besten Wohlseins und unternimmt trotz des ungnügigen Wetters täglich theils größere, theils kleinere Ausflüge.“

Erzherzogin Jzabella hat am 9. d. Abends nach erfolgreichem Gebrauche Franzosenbad wieder verlassen. (Ernennung.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhen allergnädigst über Vorschlag des k. ung. Justizministers den Richter der Marosvásarhelyer k. Gerichtstafel, Baron Sigmund Szentkery, zum Präsidenten des Klausenburger k. Gerichtshofes zu ernennen.

(Erledigte Professur.) An dem in staatliche Beforgung übernommenen Elisabethstädter Gymnasium ist mit Beginn des Schuljahres 1891/92 die mit 1200 fl. Jahresgehalt, 200 fl. Wohnungsgehalt, normaler Duinquennal-Zulage und dem Rechte zum Bezuge des Ruhegehaltes betitelt ordentliche Professur für Zeichnen zu besetzen. Bewerber haben ihre Gesuche bis 25. August dem k. ung. Ministerium für Cultus und öffentlichen Unterricht, beziehungsweise der k. Oberdirection des Hermannstädter Studienbezirkes zu unterbreiten.

(Militär-ararische Lieferung.) Das h. k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium beabsichtigt, den vierten Theil des normalen Erfordernisses an Bekleidungs- und Ausrüstungs-Gegenständen aus Veder für das Jahr 1892 bei Kleingewerbetreibenden im Concurrentenwege zu beschaffen und erläßt diesbezüglich eine Rundmachung im Interessenwege des heutigen Blattes, auf welche wir hiermit einzelne Kleingewerbetreibende, sowie auch freie Verbände Kleingewerbetreibender ganz besonders aufmerksam machen.

Auf das in der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“ Nr. 182 vom 9. August l. J. verlauntarte Einkaufs-Avisio betreffend

Lieferung Stationen Permerkham gem Stationen bet

laut Erlasses Klausenburg, 1. 3. beginne ihre mit glau f. Fortschritt

2—3 Uhr M zur Beschäftig

Er. Majestät und 16. d. Er. k. u. k. stehenden Per mit folgender Verammlung Abholung des Karl Höfer Schießens. 2 bis 7, Uhr des Schießens Abends. 7 vertheilung; Soirée in

fürperlichem hiesigen Bret Namen Vili dienenden ad und — verly Sprüchwort: Veranschaulich Reiz. Das Tafelchenform übrigen Mit trägt gleichf erste Debut von Berlin

Parodie in der „Angelina“-Vorstellung bis Mittags 12 Uhr des Tages der Aufführung Karten reservirt.

Beziehung da ist ungewuns Couplets un richtigem Be Wachsverhät ersten — in und Parterre Herr Ober Entmlebsen Kurz, die L ganzen Erlof setten groß

Mifado von Donnerst Bagabundus treffliche kle Rolle er üb die Parodie hoffen, daß und wünsch

im Josef 31. Jul. M Ehren ist Operette „Waldfestel. Donizetti. 6. „Aus d Soldatenleb von Komag Touren“.

Regiments Geliebten d wurde gefe verloreu Funderlobn zu wollen.

gebogenem Blattes ab

Wege von Es wird er zu wollen.

der 24. B

K. und

Zu Abt

ber Liefer der einge sprochen

diesem 3 Austrü Jahr 189

Kleingew luche gew aus milit

freien Be treiben

Verammlung  
Uhr: Fest-  
Häbhuber  
r: Haupt-  
Klosterkirche.  
Landwirth-  
urg, Nach-  
ten Thiere;  
im Stadt-  
wirkung des  
er Männer-  
vereine und

chächlichen  
Uhr: Ge-  
fl. 40 Fr.).  
Karpatsen-  
Stadthaus-  
otels „Zum

8 Uhr Vor-  
chnologischen  
erbeverein  
es, auf drei

lich um den  
Comités im  
e; dieselben  
entgeltlichen  
ährend der  
; der Fest-  
r. und der  
artierungs-  
den Fest-  
d der Lieber-  
Mittagessen  
achhandlung,  
den gemein-  
holen. Für  
bis Mittags

ung Klausen-  
chts, Gitzug  
Nachmittags.  
Min. Vor-  
Uhr 19 M.  
Vormittags  
orgens und  
Zeit — um

ung der

13. August.

sticht unterm  
1. d. M.  
trog des un-  
slüge. Die  
während ein  
nkle Toilette  
ncognito der  
er Kaiserin  
ee die hohe  
e. Morgen  
men, worauf  
nenheit, zum  
nach Schloß  
e, welche am  
Zeit leidend  
chen Freische-  
st es nicht.  
n Thurn und  
naphlin. Die  
m. Dieselben  
edispositionen  
gibt sich am  
ünchen direct  
eburtstag in  
von Serbien  
trocknen. Da  
ito beibehält,  
der Befandte  
zei-Präsident  
Berional der  
hen Colonie.  
reichem Cur-

stet geruhten  
Richter der  
recht, zum

den Elisabeth-  
urger I. An-

ge Besorgung  
Schuljahres  
eld, normaler  
haltes botirte  
ihre Gesuche  
ber öffentlichem  
ber Studien-

u. f. Reichs-  
Erfordernisse  
aus Jeder  
Concurrenz-  
im Zurechnen-  
einzelne Klein-  
reibender ganz

Siebenbürger  
-Wiso betref

Lieferung des Regiebedarfes an Korn und Hafer für die Magazin-Stationen Hermannstadt, Kronstadt und Klausenburg wird hiermit aufmerksam gemacht. Die näheren Bedingungen können in den benannten Stationen bei den Verpflegungs-Magazinen täglich eingesehen werden.

(Die diesjährigen Prüfungen der Forstwärter) werden laut Erlasses des k. ung. Ackerbauministers ddo 3. August l. J. in Klausenburg, Sz. Udvarhely, Kronstadt und Hermannstadt am 19. October l. J. beginnen. Diejenigen, welche diese Prüfung ablegen wollen, haben ihre mit glaubwürdigen Zeugnissen versehenen Gesuche bei dem zuständigen k. Forstinspectorat einzureichen.

(Städtische Rüstkammer.) Jeden Donnerstag von 2-3 Uhr Nachmittags steht die Rüstkammer auf dem hiesigen Rathhause zur Besichtigung offen.

(Königs-Festlichkeiten.) Zur Geburtstagsfeier Allerhöchst Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef I. findet am 15. und 16. d. das Königs-Festlichkeiten des unter dem Protectorate Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigen Herrn Erzherzogs Karl Ludwig stehenden Hermannstädter bürgerlichen Scharfschützen-Vereines mit folgendem Programm statt: Samstag den 15. d., 6 Uhr Früh: Versammlung der Schützen im Saale des Schießhauses auf der Schießstätte. Abholung des Schützenkönigs J. Landauer und des Oberstjägermeisters Karl Möserdt, hierauf Begrüßung durch Letzteren und Eröffnung des Schießens. Dauer desselben, mit Unterbrechung von 12 bis 1 Uhr Mittags, bis 7 1/2 Uhr Abends. — Sonntag den 16. d., 6 Uhr Früh: Fortsetzung des Schießens, mit Unterbrechung von 12 bis 1 Uhr Mittags, bis 6 Uhr Abends. 7 Uhr feierliche Installation des neuen Schützenkönigs und Preisvertheilung; nachher Begleitung des Schützenkönigs mit Musik zur Schützen-Soirée in den Hermannsgarten.

(Gastspiel der Liliptaner.) An körperlicher Länge und körperlichem Umfange „große“ Künstler und Künstlerinnen sind auf den hiesigen Brettern genug aufgetreten, ein Gesamt-Auftritte von acht, den Namen Liliptaner mit Rücksicht auf ihre „Kleinigkeit“ vollberechtigt verdienender acht Wimen ist jedenfalls — hier wenigstens — etwas Neues und — verhehlen wir es uns nicht — auch unbedingt interessant. Das Sprichwort: „Was klein ist, ist herzig“ bietet sich hier in plastischer Veranschaulichung dar. Das Außergewöhnliche birgt stets einen gewissen Reiz. Das zeigt sich speciell bei den Vorstellungen der Liliptaner, deren Taktformate-Erscheinung sich von den überlebensgroßen Gestalten der übrigen Mitwirkenden umso wirksamer abhebt. Ein wackelnder Mohr trägt gleichfalls dazu bei, die Abwechslung im Ensemble zu steigern. Das erste Debut der Liliptaner brachte vorgestern die Burleske „Der Mikado von Berlin“. Der Titel schon verräth, daß die zahlreichen Kalauer der Parodie in Berliner Blau gefärbt sind. Die darstellenden Kleinen sind so rollenfest, daß sie ohne Einflüsterer vulgo Souffleur spielen und in dieser Beziehung den Reiz gar mancher Schauspieler erregen dürfen. Ihr Spiel ist ungezwungen; Alles geht flott und klappt prächtig; die Nuancirung der Couplets und der Potpourris aus den verschiedensten Operetten zeugt von richtigem Verständniß; die komische Wirkung wird durch den Contrast der Buchsverhältnisse verwickelt. Den meisten Beifall erntete anlässlich der ersten — in Hinblick auf die Hochsommerzeit — besonders im Parquet und Parterre sehr gut besuchten Vorstellung unstreitig der vielseitige Komiker Herr Ebert, den das Publikum ungezählte Male vor die Rampe rief. — Allerliebt präsentiert sich die Kleinste der Kleinen, Frä. Sturm. — Die Ensembleleuten geben Zeugniß von der fundigen Hand des Regisseurs. Kurz, die Liliptaner erzielen gleich mit ihrem ersten Auftreten einen ganzen Erfolg. Nach jedem Actschlusse erdröhnten Beifallsstürmen, wie sie selten großgewachsenen Darstellern in die Ohren schallen.

(Die Liliptaner,) welche mit der Operettenparodie „Der Mikado von Berlin“ einen vollen Erfolg erzielt haben, bringen heute Donnerstag neu in Scene gesetzt und eigens für sie bearbeitet, „Lumpaci Bagabundus“ oder „Das überliche Kleeblatt“ zur Aufführung, worin der treffliche kleine Herr Ebert den Schuster Knierim spielen wird, mit welcher Rolle er überall einen großen Erfolg erzielt hat, — und zum Schlusse die Parodie mit Gesang in einem Act „Cavalleria rusticana“. Wir hoffen, daß die reizenden kleinen Künstler ihr Gastspiel verlängern werden und wünschen ihnen den regsten Zuspruch.

(Militär-Concert.) Heute Donnerstag den 13. d. findet im Josefsgarten ein großes Concert der Musikcapelle des k. u. l. 31. Inf.-Regts. bei freiem Entrée mit folgendem Programm statt: 1. „Aller Ehren ist Oesterreich voll“, Marsch von Novotny. 2. Ouverture zur Operette „Leichte Cavallerie“ von Suppé. 3. „Fantasie-Walzer“ von Waldteufel. 4. Sextett aus der Oper „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti. 5. „Historische Märche“, chronologisches Potpourri von Kaiser. 6. „Aus Sympathie“, Polka (französisch) von Mazalit. 7. „Aus dem Soldatenleben“ von Keler Béla. 8. „Wiener Volksmusik“, Potpourri von Komzaf. 9. „Künstlerleben“, Walzer von Strauß. 10. „Tausend Touren“, Schnellpolka von Hobel. — Anfang 7 Uhr Abends.

(Diebstahl.) Ein Officiersdiener des amarschirenden Husaren-Regiments bestahl seinen Herrn und ergriff dann in Begleitung seiner Geliebten die Flucht.

(Ein weißes Fichu.) kleines dreieckiges Halstuch für Damen, wurde gestern auf dem Wege vom kleinen Ring bis in die Wiesengasse verloren. Die Verlustträgerin erucht unter Zustimmung eines guten Findexperten, dasselbe im Administrations-Local dieses Blattes abgeben zu wollen.

(In Verlust gerathen) ist ein grauer Schattenspender mit gebogenem Griff. Der Finder wolle denselben in der Administration dieses Blattes abgeben.

(Ein Sonnenschirm) wurde vorgestern Nachmittags auf dem Wege von der Pestauergasse bis auf die Bretterpromenade verloren. Es wird erucht, denselben im Administrations-Local dieses Blattes abgeben zu wollen.

(Aufgefangen) wurde ein Hund; derselbe dürfte einem Officier der 24. Batterie-Division angehören.

(Gefunden) wurde eine Damenuhr und ein Schlüssel.

K. und k. Reichs-Kriegs-Ministerium.

Zu Abtheilung 13, Nr. 1422 von 1891.

Rundmachung.

Das Ergebnis des im Jahre 1891 durchgeführten Versuches einer Beteiligungs des Kleingewerbes an der Lieferung von Letterorten für das k. und k. Heer war nicht befriedigend, weil ein namhafter Procentfuß der eingelieferten Sorten weder im Material, noch in der Confection den vorgeschriebenen Mustern entsprachen hat.

Trotzdem will das Reichs-Kriegs-Ministerium nochmals einen Versuch machen und es beabsichtigt zu diesem Zwecke, die in dem heiliegenden Verzeichnisse A. angeführten Beteiligungs- und Ausrüstungs-Gegenstände aus Leder, welche den vierten Theil des normalen Erfordernisses für das Jahr 1892 bilden, bei Kleingewerbetreibenden zu beschaffen.

Es wird jedoch vor Allem nachdrücklich betont, daß ausnahmsweise Zugeständnisse, wie sie einzelnen Kleingewerbetreibenden durch die Uebernahme von nicht vollkommen mustermäßigen Sorten bei dem ersten Versuche gewährt wurden, in der Folge ausgeschlossen sind, und daß jedes Ansuchen um ein solches Zugeständniß aus militärischen Rücksichten unbedingt abgewiesen werden muß.

Offerte auf die erwähnte Lieferung können sowohl von einzelnen Kleingewerbetreibenden, als auch von freien Verbänden Kleingewerbetreibender eingebracht werden. Den Offerten von Verbänden Kleingewerbetreibender muß ein Namens-Verzeichniß der Mitglieder beigegeben sein.

(Todesfälle.) Gestorben ist: Johann Nepomuk v. Köpfighy, Advocat und Beamter der I. Pörfürburger Sparcasse i. P., Vater des Hermannstädter Theater-Directors E. v. Köpfighy (Berger), am 8. d. in Engerau, im 72. Lebensjahre. — Theaterdichter Karl Juin am 10. d. in Wien, im 74. Lebensjahre.

(Neuer Wallfahrtsort.) Der Wunderabbi von Sabagura bei Czernowitz hat einen christlichen Concurrenten in der Person des gr. kath. Wunderpopen in Néma bei Dees gefunden. „Kološvar“ erzählt, daß Kranke scharenweise nach Néma pilgern, um durch Messelens des Wunderpopen Heilung von ihrem körperlichen Leiden zu erlangen. Unlängst brachte man aus weiter Ferne ein krankes Kind hin, welches nicht sterben „wollte“. In Néma starb es auch bald, ob in Folge des Messelens oder der weiten Reise, ist bis noch nicht festgestellt.

(Ein Opfer der Torjaer Schwefelhöhle.) Eine der hervorragendsten Naturmerkwürdigkeiten des Széklerlandes ist der Sanct Annensee. Zwei Stunden von diesem sagenumwobenen Gebirgssee gelangt man über einen bewaldeten Landrücken nach dem Büdös, dem Torjaer Stintberge. Die Umgebung dieses Stintberges, welcher 1140 Meter hoch ist, trägt einen unwirthlichen wilden Charakter. Die bedeutendste Merkwürdigkeit desselben bildet die als Schwefelhöhle bekannte Felspalte. Ihrem Boden entspringt aus unzähligen, unsichtbaren Poren ein erstickendes Gas. Dasselbe erfüllt die Höhle bis zu einer Höhe, die sich an den Wänden deutlich markirt. Beim Eingange spürt man nichts, als ein angenehmes Prickeln in den Füßen. Hundtiefen instinctmäßig die Höhle, vor ihrem Eingange aber warnen die Grabhügel von 25 binnen 12 Jahren getödteten Selbstmördern oder leichtsinnigen Spöttern. Nördlich von der Schwefelhöhle befindet sich die sogenannte mörderrische Höhle. Die in ihre Nähe kommenden Vögel sinken betäubt nieder und verenden. Diese Höhle ist 1802 zusammengeführt. Die Höhle soll neuerdings ein Opfer gefordert haben. Dem „B. B.“ wird nämlich ein Unglücksfall berichtet, der — wenn die Meldung sich bestätigt — allenthalben die tiefste Theilnahme erwecken wird. Die Schriftstellerin Frä. Anna Tutsek, die trotz ihrer Jugend bereits Beweise großer Begabung geliefert hatte, machte von Tuzsán aus in größerer Gesellschaft einen Ausflug zur Torjaer Schwefelhöhle. Raum hatte sie in derselben einige Schritte gemacht, als sie, von den erstickenden Schwefelgasen betäubt, leblos zusammensank. Rasche Hilfe brachte sie zwar zum Bewußtsein, allein sie ist bettlägerig und ihr Zustand soll ein hoffnungsloser sein. Frä. Tutsek veröffentlichte vor einigen Jahren einen Band „Erzählungen und Skizzen“, der allgemeine Anerkennung fand. Außerdem veröffentlichte sie Essays über Romane und Romanciers. (Den Klausenburger Blättern zufolge befindet sich Frä. Tutsek bereits auf dem Wege der Besserung.)

(Congreß der Seher in Temesvár.) Am 15. und 16. d. wird die Selbstbildungssection des Landes-Buchdruckervereines einen Congreß der Seher in Temesvár veranstalten, an welchem sowohl Vertreter der Provinzvereine, als des Budapest Centralvereines, welcher 5 Delegirte entsendet, theilnehmen werden. Außer den von den Vereinen amtlich Delegirten werden jedoch auch viele Seher privatim an dem Congreß theilnehmen, da zu gleicher Zeit der Temesvárer Fachverein der Seher sein vierzigjähriges Jubiläum feiert. Für die Tagesordnung der Congreßverhandlungen sind bisher 15 Anträge bestimmt.

(Der Nordversuch an dem Vokseger Gutsherrn.) Die Untersuchung in dem gegen den Vokseger Gutsherrn Marquis Sefsevalle verübten Nordversuche wurde beendet. Staatsanwalt Farkas erhob gegen zwei der That verdächtige Vokseger Burche die Anklage wegen Nordversuchs, während gegen den der intellectuellen Urheberchaft verdächtigten Notar Vognar die Anklage fallen gelassen wurde. Der Gerichtshof wird in seiner nächsten Sitzung hierüber entscheiden.

(Verhaftung.) Aus Czernowitz wird Lemberger Blättern berichtet, daß dort am 10. d. ein der Auspähung verdächtiger Russe Namens Stan d w i c z verhaftet und hierauf dem Landesgerichte eingeliefert wurde.

(Selbstmord eines Officiers.) Der Hauptmann im Armeestande Franz Ruhn v. Ruhnfeld, beim Generalstab commandirt, hat am 10. d. in Wien einen Selbstmord begangen. Er wurde, wie man aus Wien berichtet, gegen 6 1/2 Uhr Früh von seiner Bedienerin, auf dem Boden liegend, blutüberströmt und einen Revolver in der Rechten haltend, todt aufgefunden. Der Unglückliche hatte sich ungefähr eine Stunde vorher erschossen. An einen Keffen hatte er einen Brief hinterlassen, welchem drei gleichlautende Telegramm-Concepte beigelegt waren und worin der Hauptmann bat, seine Geschwister von seinem Tode telegraphisch in Kenntniß zu setzen. Der Hauptmann wurde 1866 bei Blumenau so schwer verletzt, daß er für den Felddienst nicht mehr tauglich war, weshalb er in anderem Leben und befand sich in vollständig geordneten finanziellen Verhältnissen; er war dem Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabs zugetheilt und zeichnete sich durch besondere Pflichttreue aus.

(Selbstmord eines Consuls.) Wie aus Jassy berichtet wird, hat sich daselbst am letzten Samstag der dortige österreichisch-ungarische Consul Emerich Pietzsch in seiner Behausung im Consulatgebäude erschossen. Der Grund des Selbstmordes soll ein an ihm in letzter Zeit wahrgenommener melancholischer Zustand gewesen sein. Der deutliche Consul hat die Wohnung des Verstorbenen verließelt. — Emerich Pietzsch war polnischer Abstammung, ein Zögling der Orientalischen Akademie und trat Anfangs 1876 in den Staatsdienst. Seine erste Zuteilung führte ihn zu dem damaligen Generalconsulate in Serajevo. Hier wußte er sich so rasch das Vertrauen der vorgelegten Behörden zu erringen, daß er nach kurzer Dienstleistung bei dem damaligen Consulate in Mostar, woselbst er im Jahre 1880 zum Viceconsul avancirte, mit der Grenz des wichtigen Generalconsulates in Smyrna betraut wurde. Von hier zum Generalconsulate in Warschau transferirt, wurde Pietzsch im Jahre 1886 durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz-Josef-Ordens ausgezeichnet und schon im darauffolgenden Jahre zum selbstständigen Consul in Jassy ernannt.

(Schnee im August.) Nach aus Oberösterreich eingelangten Berichten ist in den letzten Tagen im Gebirge viel Schnee gefallen. Das

Dachsteingebiet ist bis zur Austrahlhöhe mit Schnee bedeckt. Ebenso das Steingebirge bis zur Ramsau. Die Berge im Süden gegen den Hochgolling, Pladen und Blaubelitz, auch der Raibling bei Admont, der Pyrgas bei Spital an Pösch, der große Priel u. s. w., erglänzen von frischgefallenem Schnee.

(Attentat.) Die „Independance Belge“ veröffentlicht einen Kopenhagener Brief, wonach dieser Tage ein Attentat auf König Christian verübt worden wäre. Zwölf betrunkene Personen griffen den König, welcher ganz allein einen Spazerritt nach dem Fortunalwalde unternahm, in der Nähe des Schlosses Bernstorff an und wollten denselben in den Graben werfen. Der König entging nur durch seine Geschicklichkeit als Reiter der ihm zugebachten Mißhandlung.

(Verunglückte Luftballon-Fahrt.) Anlässlich eines Gartenfestes in Leeds sollte Prof. Hiffin in einem Luftballon aufsteigen. Trotzdem nun ein plötzlicher Windstoß den Ballon beschädigte und denselben einen Riß beibrachte, stieg Prof. Hiffin dennoch auf. Allein die Gondel stieß an Telegraphenbrähne an und kippte um, in Folge dessen der Luftschiffer von einer Höhe von 25 Fuß in die Tiefe stürzte. Als man ihn aufhob, war er todt. Er hatte das Genick gebrochen.

(Türkisches Räuberwesen.) Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel: Türkische Räuber überfielen am 7. d. M. bei Heraclia den französischen Staatsbürger Bäcker Raymond und den ihm beim besten Willen Russe in der Nähe des Ortes, wo jüngst der Orient-Expreszug angehalten wurde. Die Beiden setzten sich zur Wehre, wurden aber im Handgemenge arg mißhandelt und sodann weggeführt. Russe wurde fast augenblicklich wieder entlassen, mit dem Auftrage, an den französischen Vokschafter Grafen Montebello einen Brief Raymond's zu überbringen, worin derselbe um ein Lösegeld von 115.000 Francs ansucht, da ihn sonst die Räuber erschließen. Vokschafter Montebello unternahm unverzüglich die dringenden Schritte beim Sultan und der Porte, um die sofortige Befreiung Raymond's zu erwirken.

(Richter Lynch.) Bürger von Henry County (Alabama) lynchten vier Neger, welche der Brandstiftung dringend verdächtig waren. Die Neger wurden gehängt, die Leichen dann von Kugeln durchbohrt und in den Fluß geworfen.

(Der Leuchtturm.) A.: „D, ich gratulire; Ihre Nase funkelt ja feuer noch herrlicher, als im vorigen Jahre. Der reine Leuchtturm!“ — B.: „Gewiß, mein Herr, ein Leuchtturm, verflüchtend, daß darunter wenig Wasser fließt.“

Lotto-Ziehung vom 12. August.

Hermannstadt: 5 43 57 66 14.

Fremden-Liste vom 12. August.

Hotel Neubrüder. Pöpp, Unternehmer, von Cozia; A. Kriess, von Dees; Expriester Dan, Frau Grün sammt Sohn, von Fogaras; Angeneri Robn, S. Bayba, Kaufmann, von Budapest; Deutsch, Kaufmann, von Wien; J. Dabuz, Kaufmann, von V. Barabeh.

Hotel Habermann. Leo Zucker, Schauspieler, von Jaroslab; Hermine Großwig, Hugo Braun, Schauspieler, von Wien.

Hôtel Habsburg — Café Habsburg  
Grüden Rauges. Centrale Lage.  
WIEN.  
I., Rothenthurmstrasse 24.  
Hervorragende Sehenswürdigkeit.  
Künstlerisch ausgestattet.  
Gemälde und Sculpturen berühmter Meister.  
Preise mäßig. (621) 2-6

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 11. August.

Ung. Schanzr.-Abt.-Oblig. 4 1/2 %	96.70	Deherr. Staatsanbnd in Papier	92.10
" Goldrente 4 %	104.25	" " " " Silber	92.10
" Papierrente	101.80	Deherr. Goldrente	111.50
" Eisenbahn-Anlehen	116.65	1860-er Staats-Anlehen	138.—
" Oest. I. Emislon St.-Oblig.	99.50	Deherr.-ung. Bank-Actien	1025.—
" " II.	112.80	Ung. Creditbank-Actien	333.50
" 1876-er St.-Oblig.	113.—	Deherr. Credit-Actien	287.—
" Grundentl.-Oblig. m. Betsol.	91.50	R. u. l. Ducaten	5.57
Kroat.-Slabon. Grundentl.-Oblig.	104.50	20 Francs-Goldstücke	9.88
Ung. Reingehent-Obligation	141.—	100 Mark Deutsche Reichswährung	58.—
Prämien-Lose	141.—	London (für dreimonatl. Wechsel)	118.—
Zweijährige u. Szegeb.-Lose	131.25		

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 11. August.

Ung. Schanzr.-Abt.-Oblig. 4 1/2 %	96.70	Deherr. Goldrente	111.70
" Goldrente 4 %	104.15	1860-er Staats-Anlehen	138.—
" Papierrente	101.65	Deherr.-ungarische Bankactien	1026.—
" Eisenbahn-Anlehen	116.65	Ungar. Creditbank-Actien	333.—
" Oest. I. Emislon St.-Oblig.	99.50	Deherr. Creditactien	287.50
" " II.	112.80	R. u. l. Ducaten	5.59
" 1876-er " " " " " " " "	112.80	20 Francs-Goldstücke	9.40
" Grundentl.-Oblig. mit Betsol.	91.50	100 Mark Deutsche Reichswährung	58.02 1/2
Kroat.-Slabon. Grundentl.-Oblig.	104.50	London (für dreimonatl. Wechsel)	118.10
Ung. Reingehent-Obligation	141.—	Deherr. Papierrente 5 %, neuerzeit	102.35
Prämien-Lose	141.—	Ungarische Rente	45.94
Zweijährige u. Szegeb.-Lose	131.25	Russische Rente	1.24
Deherr. Staatsanbnd in Papier	92.10	20 rumänische Lei.	9.80

[646] 1-1

Als Richtschnur für die Bewerber hat im Allgemeinen zu gelten:  
1. Offerte zur Uebernahme einer Lieferungs-Partie dürfen nur in Oesterreich-Ungarn ansässige und feuerpflichtige Kleingewerbetreibende einbringen, welche die betreffenden Artikel thatsächlich in ihren eigenen Werkstätten erzeugen.  
2. Die Benützung von Maschinen ist gestattet. In jedem Falle aber müssen die Fußbelleibungen durchaus genügt sein.  
3. Einzelne Kleingewerbetreibende können Lieferungs-Partien zum Geldwerth von mindestens 500 fl. und höchstens 1500 fl. erhalten.  
An freie Verbände von Kleingewerbetreibenden werden Lieferungen in einem solchen Umfange vergeben, daß auf jedes Mitglied des betreffenden Verbandes eine Partie im Geldwerthe von 500 fl. bis 1500 fl. entfällt.  
Sollte jedoch durch die auf bestimmte Gattungen und Größenklassen von Fußbelleibungen lautenden Offerte das Erforderniß an Fußbelleibungen in einzelnen Gattungen und Größenklassen überschritten, in anderen Gattungen und Größenklassen jedoch die erforderliche Ziffer nicht erreicht werden, so behält das Reichs-Kriegs-Ministerium sich vor, innerhalb der Gesamtzahl der ausgeschriebenen Fußbelleibungen die Anbote mit dem Erfordernisse in Einklang zu bringen und auch die Größenklassen der sonach zur Lieferung an Kleingewerbetreibende zuzumessenden Fußbelleibungen zu bestimmen.  
Die Uebertragung der zugeprobenen Lieferungs-Partien an andere Personen ist unstatthaft.  
4. Die eingelieferten Sorten müssen sowohl hinsichtlich der Qualität des Materials, als auch bezüglich der Form, Dimension und Confection den bei den Montur-Bewaltungs-Anstalten erliegenden Mustern vollkommen entsprechen. Diese Muster, sowie die Beschreibungen, können bei den Montur-Depôts zu Brünn, Budapest, Graz und Kaiser-Ebersdorf, dann beim Montur-Hilfs-Depôt zu Karlsburg eingesehen, beziehungsweise gegen Bezahlung von dort bezogen werden.  
Von der Vorlage von Probe-Mustern wird abgesehen.

5. Jene Bewerber, welchen eine Lieferungs-Partie zugesprochen wird, haben sofort nach erfolgter Bestätigung zur Sicherstellung der übernommenen Verpflichtung eine Geld-Caution in der Höhe von zehn (10) Procent des Lieferwerthes bei jener Montur-Verwaltungs-Anstalt zu erlegen, für welche sie zu liefern haben.

6. Die Ablieferungs-Orte und die Ablieferungs-Termine für die bestellten Sorten werden bei der Lieferungs-Zuweisung bekannt gegeben werden.

7. Grundätzlich wird als Ablieferungsort jene Montur-Verwaltungs-Anstalt bezeichnet werden, welche dem Wohnorte des betreffenden Kleinwerkbetreibenden am nächsten liegt.

Um jedoch die Ablieferung möglichst zu erleichtern, werden für Bewerber aus Orten, welche von den Montur-Depôts besonders weit entfernt sind, nach Zulässigkeit Uebernahmestellen errichtet.

8. Die eingelieferten Sorten werden vor ihrer Uebernahme einer strengen und genauen Visirung unterzogen.

Jene Sorten, welche nicht mustermäßig sind, oder welche nicht rechtzeitig, das ist nicht zu dem in der bezüglichen Festsetzung bezeichneten Termine abgeliefert werden, sind von der Uebernahme ausgeschlossen.

Falls ein Kleinwerkbetreibender die Zurückweisung von Sorten seitens des übernehmenden Montur-Depôts oder seitens der Uebernahme-Commission bei einer Uebernahmestelle für unbegründet erachtet, so ist er berechtigt, binnen drei Tagen nach Erhebung des Uebernahmestandes bei jenem Corps-Commando, in dessen Bereich das übernehmende Montur-Depôt, beziehungsweise die Uebernahmestelle sich befindet, um eine unparteiische Commission anzufordern.

Das betreffende Corps-Commando hat sodann den Zusammentritt einer solchen Commission zu veranlassen.

Dieselbe besteht:

- aus einem Stabs-Officier des Truppenstandes als Präses;
- aus zwei Hauptleuten des Truppenstandes
- aus einem Militär-Intendantur-Beamten und
- aus drei Sachverständigen des Civilstandes, von welchen einen der Lieferant, einen das übernehmende Montur-Depôt, beziehungsweise die Corps-Intendantur, in deren Bereich die betreffende Uebernahmestelle sich befindet, und einen das Handelsgericht, über Ersuchen des Corps-Commandos, zu bestimmen hat.

Der durch die Mehrheit der Stimmen aller Mitglieder der unparteiischen Commission abgegebene Bescheid ist dergaltend als eine endgültige Entscheidung anzusehen, daß keinem Theile eine weitere Berufung oder Beschwerdeführung weder im administrativen, noch im Rechtswege zusteht.

9. Die mit einer Stempelmarke zu 50 Kreuzern versehenen Offerte, welche nach dem am Schlusse dieser Rundmachung enthaltenen Formular zu verfassen sind, haben bis längstens 30. November 1891, 12 Uhr Mittags, beim Reichs-Kriegs-Ministerium einzuliegen.

Verpätet einlangende, sowie telegraphisch gestellte Offerte werden nicht berücksichtigt.

Zur Orientirung bezüglich der Preisverhältnisse dient den Bewerbern das zuzuliegende Verzeichniß B., aus welchem die gegenwärtig für die Consortien gültigen Preise ersichtlich sind.

Die Offerte sind in gefalteten Couverts einzulegen.

Auf diese Couverts ist unter der Adresse beizufügen:

„Offert des . . . . .“) auf Lieferung von Leberforten.“

Wien, am 31. Juli 1891.

\*) Der Vor- und der Zuname ist, um Irrungen zu vermeiden, besonders deutlich zu schreiben.

**Formular zum Offert.**

50 kr.

An das I. und I. Reichs-Kriegs-Ministerium.

Offert.

Ich, . . . . ., wohnehaft zu . . . . . in . . . . ., erkläre hiemit, nachbenannte Sorten im Sinne der Bestimmungen der Rundmachung vom 31. Juli 1891, Abtheilung 13, Nr. 1422, welche mir bekannt sind und denen ich mich vollkommen unterwerfe, liefern zu wollen, und zwar:

. . . . . Paar . . . . . der . . . . . Größenklasse zum Preise von . . . . . Gulden . . . . . Kreuzern ( . . . . . fl. . . . . kr.)

Die Muster und die Beschreibungen der von mir offerirten Sorten sind mir bekannt, und ich verpflichte mich, genau nach den ärarischen Mustern und deren Beschreibungen zu liefern.

. . . . ., am . . . . . 1891.

Unterschrift.

(Vor- und Zuname deutlich geschrieben.)

**Verzeichniß A.**

Benennung der Sorten		Den Differenzen aus	
		den im Reichsarchiv vertretenen Königlich-ung. und k. k. Ländern	den in den k. k. Ländern vertretenen Königlich-ung. und k. k. Ländern
		sind zur Lieferung vorbehalten	
Fertige	Schube	1.	20.
	Cavalerie-Stiefel	1.	15.
Hosenträger	Fußaren-Strümpfen	1.	15.
Hosenträger		30829	19218
Traggeschosse zum Tornisterlad		5383	2306
		1347	577
Hosenträger		3896	1670
Traggeschosse zum Tornisterlad		770	330
		3875	1446
Leibriemen	ohne Schließe für Infanterie	5029	2155
	neuartigen Bajonnet	817	136
	Infanterie-Säbel	647	277
Patrontaschen-Leibriemen	mit Carabinerstraps für Cavalerie	143	61
		254	109
Traggeschosse zum Leibriemen		4792	2054
Gewehr-Riemen		2651	1137
Patrontaschen zur 8 Mm. Repetir-Gewehr-Munition		136	59
Revolvertaschen mit Tragriemen		1170	502
Säbel	Kuppel	1087	445
	Handriemen	347	149
Stekhpappel	mit Taschen zum Pionnier-Säbel	351	151
	Taschen zum Pionnier-Säbel	785	337
Sattelschäbden		761	326
Obergurten		700	300
Untergurten ohne Strapsen		2179	934
Untergurten-Strapsen		803	416
Haupt-Gestelle		844	362
Tragen-Gestelle		1014	434
Stangen		1185	507
Tragen	Bügel	1085	465
Steigriemen		1804	773
Padriemen, vordere		1346	577
	(neuartige) ohne Anhängriemen	1557	668
Stallhalter	Anhängriemen	686	294
Vorderzeuge		685	293
Fußsattelaschen sammt Anhängriemen		778	238
Tragriemen (neuartige) zum Infanterie-Rochgeschirr		652	280
Butterale zu Infanterie-Spaten			

**Verzeichniß B.**

Benanntlich	Einheitspreis	S a g e :	
		Gulden	Kreuzer
fertige Schuhe der	1.	5	56
	2.	5	49
	3.	5	42
	4.	5	39
	5.	5	27
	6.	5	16
	7.	5	13
	8.	5	9
	9.	4	96
	10.	4	99
	11.	4	82
	12.	4	80
	13.	4	75
	14.	4	66
	15.	4	61
	16.	4	54
	17.	4	50
	18.	4	43
	19.	4	35
	20.	4	30
fertige Cavalerie-Stiefel der	1.	6	75
	2.	6	59
	3.	6	51
	4.	6	40
	5.	6	31
	6.	6	21
	7.	5	94
	8.	5	82
	9.	5	70
	10.	5	54
	11.	5	31
	12.	5	19
	13.	5	11
	14.	5	6
	15.	4	89
fertige Fußaren-Strümpfen der	1.	6	61
	2.	6	46
	3.	6	38
	4.	6	27
	5.	6	19
	6.	6	4
	7.	5	97
	8.	5	85
	9.	5	74
	10.	5	59
	11.	5	50
	12.	5	28
	13.	5	14
	14.	5	10
	15.	4	93
Stück Garnit.	Hosenträger	1	31
	Traggeschosse zum Tornisterlad Nr. 1888	1	48
	ohne Schließe für Infanterie	1	21
	neuartigen Bajonnet	1	26
	Infanterie-Säbel	1	73
	mit Carabinerstraps für Cavalerie	1	53
	Traggeschosse zum Leibriemen	1	6
	Gewehr-Riemen	1	35
	Patrontaschen zur 8 Mm. Repetir-Gewehr-Munition	1	27
	Revolvertaschen mit Tragriemen	1	62
	Kuppel	1	85
	Handriemen	1	34
	mit Taschen zum Pionnier-Säbel	1	79
	Taschen zum Pionnier-Säbel	1	24
	Sattelschäbden	6	11
Obergurten	1	81	
Untergurten ohne Strapsen	1	57	
Untergurten-Strapsen	1	69	
Haupt-Gestelle	1	97	
Tragen-Gestelle	1	49	
Stangen	1	69	
Tragen	1	63	
Steigriemen	1	40	
Padriemen, vordere	1	24	
ohne Anhängriemen	1	56	
Anhängriemen	1	58	
Vorderzeuge	1	47	
Fußsattelaschen sammt Anhängriemen	1	1	
Tragriemen (neuartige) zum Infanterie-Rochgeschirr	1	10	
Butterale zum Infanterie-Spaten	1	73	

1891. évi 883. szám. [647] 2-2

**Arlejtési hirdetés.**

A vizaknai m. kir. sóbánya-hivatal üzeme folyó évi 200 köbmeter kemény hasábu és száraz bükk-tüzifa szükségletének szállítása iránt 1891. évi augusztus hó 21-dikén, délelőtt 9 órakor, a kir. sóbánya-hivatal irodájában versenytárgyalás fog tartatni.

Vállalkozni szándékozók felhivatnak, hogy a versenytárgyalás előtt 50 forint bánatpénzzel ellátott bélyeges zárt ajánlataikat, melyben a szállítandó fa ára meghatározva legyen, ide nyújtsák be. A részletes feltételek a sóbánya-hivatalnál bármikor megtudhatók.

Vizaknán, 1891. évi augusztus hó 10-én.

M. kir. sóbánya-hivatal.

**Aus dem Amtsblatte.**

**Vicitation.**

Am 14. August (auch unter dem Schätzungswerte) be-megliches Eigenthum des Jakob Grün in Hermannstadt. (Dortiges Bezugsgericht.)

**Giskäften** mit entnehmbarer Giesebälter und ebensolchem Wasserrezevoir. Alle Arten von Bade- und Douches - Einrichtungen, sowie Wasserfrahl-Ventilatoren (System Unger) und alle in's Ventilationsfach einschlägigen Arbeiten confirmirt.

**Ingenieur Julius Unger. Wien.**

Fünfhaus, Gassgasse Nr. 6.

Niederlage und Alleinverkauf für Siebenbürgen bei (428) 31-38

**Andreas Rieger, Hermannstadt.**